

STUDIENREIHE DER POLNISCHEN HISTORISCHEN MISSION

Band 2

LEBEN ZWISCHEN UND MIT DEN KULTUREN

Studien zu Recht, Bildung
und Herrschaft in
Mitteleuropa

herausgegeben von
Renata Skowrońska
Helmut Flachenecker

POLSKA MISJA HISTORYCZNA
przy Uniwersytecie Juliusza Maksymiliana w Würzburgu

POLNISCHE HISTORISCHE MISSION
an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg



Wydawnictwo Naukowe Uniwersytetu Mikołaja Kopernika
Toruń 2015

REDAKTIONSKOMITEE

Wojciech Falkowski, Helmut Flachenecker, Alfred Forchel, Heinz-Dieter Heimann,
Tomasz Jasiński, Stefan Kwiatkowski, Otto Gerhard Oexle, Krzysztof Ożóg,
Andrzej Radziwiński, Janusz Tandecki

GUTACHTER

Dr. habil. Katarzyna Balbuza, Uni.-Prof. Dr. habil. Klemens Bruski,
Prof. Dr. Caspar Ehlers, Prof. Dr. Márta Font, Prof. Dr. Frithjof Grell,
Dr. habil. Piotr Gryglewski, PD Dr. Marie-Luise Heckmann, Dr. Bärbel Holtz,
Dr. habil. Monika Kucner, Uni.-Prof. Dr. habil. Beata Możejko, Dr. Aneta Niewęgłowska,
Dr. habil. Piotr Oliński, Dr. habil. Stefan Petersen, Dr. habil. Andrzej Pleszczyński,
Prof. Dr. Nicole Riegel-Satzinger, Prof. Dr. Andrzej Żbikowski

HERAUSGEBER DER REIHE

Renata Skowrońska, Helmut Flachenecker

HERAUSGEBERADRESSE

Polnische Historische Mission an der Universität Würzburg
Am Hubland
97074 Würzburg, Deutschland
<http://historicus.umk.pl/pmh/>
Kontaktperson: Renata Skowrońska, Tel. +49 931 3181029,
E-Mail: r.skowronska@uni-wuerzburg.de

KORREKTURLESEN DER DEUTSCHSPRACHIGEN TEXTE

Helmut Flachenecker, Renata Skowrońska, Liliana Lewandowska
(Artikel von Grzegorz Kucharczyk)

KORREKTURLESEN DER ENGLISCHSPRACHIGEN TEXTE

Steve Jones, Stefanie Neumeister (Artikel von Joanna Cukras-Stelągowska)

ISBN 978-83-231-3491-6

© Copyright by Wydawnictwo Naukowe Uniwersytetu Mikołaja Kopernika
Toruń 2015

HERAUSGEBER

WYDAWNICTWO NAUKOWE UNIWERSYTETU MIKOŁAJA KOPERNIKA
ul. Gagarina 5, 87–100 Toruń, Polska
www.wydawnictwoumk.pl

Vertriebs-Service-Center: ul. Reja 25, 87–100 Toruń, Polen
Tel./Fax +48 56 611 42 38,
E-Mail: books@umk.pl, www.kopernikanska.pl/

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	7
MONIKA OŻÓG – <i>The Authorship of the So-Called Edict of Theoderic</i>	11
MARCIN R. PAUK – <i>Washing Hands in a Sinner’s Blood: Ducal Power, Law and Religious Zeal in the Process of Central European Christianization – Preliminary Remarks</i>	23
ANDRZEJ RADZIMIŃSKI – <i>Die Zeit der Krisen und der Umbrüche um 1400: Mitteleuropa im Spätmittelalter</i>	35
ALICJA MUTRYNOWSKA UND MARCIN SUMOWSKI – <i>Der Streit des Bischofs von Kulm Johann Marienau mit dem Ritter Ludwig von Mortangen (1451–1453). Ein Beitrag zu den Beziehungen zwischen den Bischöfen und den Rittern im Ordensland Preußen</i>	51
SŁAWOMIR ZONENBERG – <i>Die Beziehungen zwischen dem Deutschen Orden und den Franziskanern in Preußen bis zum Jahre 1466</i>	69
GRZEGORZ KUCHARCZYK – <i>Ein Versteckspiel mit der Zensur. Antideutsche Stereotype in der polnischen Presse des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts</i>	115
* * *	
AGNIESZKA WAŁĘGA – <i>Die deutsche Pädagogik in der Zeitschrift „Szkola“. Ein Beitrag zur Rezeptionsgeschichte im 19. Jahrhundert</i>	131
JOANNA CUKRAS-STELAĞOWSKA – <i>Upbringing Styles in an Orthodox Jewish Family in the Interwar Period. Autobiographical Contexts</i>	149
* * *	
MICHAŁ KURZEJ – <i>The Collegiate Church in Zamość in the Context of European Architecture</i>	169

VORWORT

Eineinhalb Jahr nach dem Erscheinen des ersten Bandes der *Studienreihe der Polnischen Historischen Mission* dürfen wir Ihnen nun einen zweiten Band vorstellen. Er trägt den Titel *Leben zwischen und mit den Kulturen. Studien zu Recht, Bildung und Herrschaft in Mitteleuropa* und enthält neun Beiträge von Stipendiaten, die im Jahre 2014 bei der Polnischen Historischen Mission in Würzburg ihre wissenschaftlichen Forschungen durchgeführt haben. Im Gegensatz zum ersten Band der *Studienreihe* mit seinen 19 Artikeln von Teilnehmern eines internationalen Forschungsprojektes *Selbstzeugnisse im polnischen und deutschen Schrifttum im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit (15.–18. Jahrhundert)* ist der Inhalt der hier vorgestellten Veröffentlichung sehr unterschiedlich. Er spiegelt die Vielfalt der Forschungsthemen polnischer Wissenschaftler aus verschiedenen Fachbereichen wider, die bereits seit 2010 für archivalische und bibliothekarische Recherchen nach Würzburg kommen¹.

Die Artikel in dem vorliegenden Band sind thematisch in drei Teile geordnet worden. Die ersten sechs Beiträge wurden von Historikern verfasst und betreffen unterschiedliche Themen zur Macht, Religion und Recht vom frühen Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert. Der Band beginnt mit dem Artikel von einer Historikerin der späten Antike und des früheren Mittelalters, Dr. habil. Monika Ożóg (das Stipendium wurde von der Julius-Maximilians-Universität Würzburg gestiftet), die mit

¹ Die Liste der Stipendiaten und Gäste der Polnischen Historischen Mission ist auf der Webseite zu finden: http://historicus.umk.pl/pmh/strona/index.php?page=stypendysci-i-goscie-polskiej-misji-historycznej&hl=de_DE.

der Universität Opole (Oppeln) und Akademie Ignatianum in Kraków (Krakau) verbunden war. Sie hat wichtige Überlegungen zur Urheberchaft des sog. *Edictum Theodorici regis* vorgestellt. Dr. Marcin R. Pauk (Stipendium der Bayerischen Staatskanzlei), Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Universität Warszawa (Warschau), beschäftigt sich im zweiten Artikel mit der Christianisierung Tschechiens, Polens und Ungarns im 11. Jahrhundert und der damit verbundenen Gesetzgebung. Prof. Dr. Andrzej Radziwiński (Stipendium der Bayerischen Staatskanzlei), tätig an der Nikolaus-Kopernikus-Universität Toruń (Thorn), stellt die allgemeine Situation in Mitteleuropa um 1400 dar, in einer Zeit geprägt von Krisen und Umbrüchen. Zwei Doktoranden der Universität Toruń, Alicja Mutrynowska M.A. und Marcin Sumowski M.A. (beide Stipendien von dem Bistum Würzburg), haben ihre Forschungen zur Geschichte des Deutschordensstaates und zu den Verhältnissen zwischen seinen Untertanen am Beispiel eines in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts breit diskutierten Streites des Bischofs von Kulm, Johann Marienau, mit dem Ritter Ludwig von Mortangen vorgelegt. Die Geschichte des Deutschen Ordens in Preußen wurde auch zum Thema des Artikels von Univ.-Prof. Dr. habil. Sławomir Zonenberg von der Kasimir-der-Große-Universität Bydgoszcz (Bromberg). Für die dazu notwendigen Forschungen hat er ein Stipendium vom Bistum Würzburg bekommen. In seinem Beitrag stellt er die Beziehungen zwischen dem Deutschen Orden und den Franziskanern in Preußen bis zum Jahre 1466 vor. Zuletzt wurden die antideutschen Stereotype in der polnischen Presse des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts behandelt – von Prof. Dr. Grzegorz Kucharczyk vom Tadeusz-Manteuffel-Institut für Geschichte an der Polnischen Akademie der Wissenschaften (Stipendium von der Bayerischen Staatskanzlei).

Ein zweiter Teil des Bandes bilden zwei Texte zur Geschichte der Kinderbetreuung und Erziehung im 19. und 20. Jahrhundert, die von wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen der Fakultät der Pädagogischen Wissenschaften an der Universität Toruń, Dr. habil. Agnieszka Wałęga und Dr. Joanna Cukras-Stelągowska, verfasst wurden. Beide Wissenschaftlerinnen forschten in Würzburg dank der Stipendien des Rektors der Nikolaus-Kopernikus-Universität Toruń, Prof. Dr. Andrzej Tretyn. Den Band beschließt ein Beitrag des Kunsthistorikers Dr. Michał Kurzej von der Jagiellonen-Universität Kraków (Krakau) über die Stiftskirche in Zamość und ihren Beziehungen zur europäischen Architektur.

Hiermit bedanken wir uns ganz herzlich bei allen Institutionen, die die Forschungsaufenthalte der polnischen Wissenschaftler in Würzburg ermöglicht haben: der Nikolaus-Kopernikus-Universität Toruń, der Julius-Maximilians-Universität Würzburg, der Bayerischen Staatskanzlei, dem Bistum Würzburg. Dieser vorliegende Band umfasst nur einen kleinen Teil der bisherigen Leistungen der Stipendiaten, die diese Institutionen gefördert haben. Allein im Jahre 2014 haben in Würzburg 42 Professoren, habilitierte Doktoren, Doktoren und Doktoranden geforscht, bis zum Ende Oktober 2015 bereits 19 weitere Personen. Materialien, gewonnen aus archivalischen und bibliothekarischen Recherchen in dieser fränkischen Stadt, bildeten die Grundlage für zahlreiche weitere Artikel und Monographien, die in anderen Zeitschriften und wissenschaftlichen Reihen veröffentlicht wurden und werden. Sie bringen damit alle einen gewichtigen Beitrag in die mitteleuropäische Geschichtsforschung ein. Ein besonderer Dank geht daher an alle Stipendiaten und Autoren.

Die Herausgeber